



# stern<sup>©</sup>-Stunden

**K**onkret planen 660 000 Deutsche in den nächsten zwei Jahren den Austausch oder Umbau ihrer Heizungsanlage. Dieses durchaus erfreuliche Ergebnis stammt aus der repräsentativen Studie Trendprofile „Heiztechnik und Solarenergie“ \* des Wochenmagazins „Stern“. Das von der Studie ermittelte Potenzial liegt allerdings deutlich unter den Zahlen der Heizungsbranche, die von bis zu zwei Millionen veralteten Öl- und Gasheizkesseln ausgeht. Was bedeutet dies? Einerseits muss die Branche weiterhin am Problembewusstsein der Endkunden arbeiten. Ein erfolgversprechender Weg wäre hier eine bundesweite Aktion unter der Federführung eines Branchenverbandes. Wie dies aussehen könnte, zeigt z. B. der Aktionstag „Neue Bäder erleben“ (Seite 16).

Andererseits gilt es, die zum Kesseltausch motivierten Anlagenbesitzer möglichst rasch zur Umsetzung zu bewegen. Gerade recht kommt hier die aktuelle Ankündigung von Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee, dass das CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm in diesem Jahr um 350 Millionen Euro aufgestockt werde. Laut Minister stehen in 2006 der KfW-Förderbank damit insgesamt 1,5 Milliarden Euro für zinsgünstige Kreditangebote zur Wohngebäudesanierung zur Verfügung. Leider gibt es auch einen kleinen

Wermutstropfen im CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm: Am 1. 9. wurde der Tilgungszuschuss bei Erreichen des Neubaus-Niveaus nach EnEV von 10 % auf 5 % der Darlehenssumme halbiert.

**D**ie Stern-Studie hält aber noch weitere spannende Ergebnisse bereit: So haben die steigenden Kosten für Heizöl und Erdgas dazu geführt, dass sich die Deutschen über alternative Heizmethoden Gedanken machen. Ganz oben auf der Wunschliste stehen bei 20 % der Befragten Solarwärme-Systeme. Aber auch an Pellet-Heizungen (7 %) und Wärmepumpe (5 %) besteht großes Interesse. Tatsächlich werden diese Systeme derzeit nur von jeweils etwa 1 % der Bevölkerung genutzt.

Für die weitere Entwicklung der Solarbranche ist es erfreulich, dass sie auf einen sehr starken Rückhalt in der Bevölkerung zählen kann. So sind 58 % der Deutschen der Meinung, dass die Solarenergie durch die Politik stärker gefördert werden sollte als bisher.

Die Umfrage-Resultate förderte zudem zu Tage, dass sich 41 % der Befragten eine Fußbodenheizung wünschen (tatsächliche Nutzung: 13 %), 21 % von einem offenen Kamin träumen (t. N.: 5 %) und 19 % gerne einen geschlossenen Kamin bzw. einem Kachelofen hätten (t. N.: 5 %). Wer die Wunschvorstellungen der Kunden kennt, kann das



Wissen für gezielte Marketingaktionen nutzen und sein Zusatzgeschäft beleben.

**D**ie hohen Energiepreise haben aber auch Auswirkungen auf das Heizverhalten: Laut Stern-Untersuchung heizen bereits 38 % der Befragten entweder nur noch eingeschränkt oder nutzen einen zusätzlichen Ofen. Weitere 13 % denken darüber nach, ihr Heizverhalten zu ändern. Gerade für diese Gruppe könnte es hilfreich sein, wenn man sie auf energiesparende und komfortable Einzelraumregelsysteme hinweist. Unterm Strich bestätigen diese Studienergebnisse einmal mehr die exzellente Chancen für die Heizungsbranche – auch jenseits der Solarthermie. Nun heißt es, die Investitionsabsichten der Befragten zu aktivieren und in Aufträge zu verwandeln. Viel Erfolg wünscht Ihnen dabei

Jürgen Wendnagel  
SBZ-Redakteur

\*kostenloser Download unter [www.gujmedia.de/titel/stern/index.html?id=201058](http://www.gujmedia.de/titel/stern/index.html?id=201058)